

Das Kind am Brunnen



Die JÖ-Lyrik (S. 34) erzählt im April die Geschichte eines Kindes, das sich in Lebensgefahr begibt.

Gedichte erzählen gewöhnlich keine Geschichten, sondern vermitteln Stimmungen, drücken Gefühle aus, beschreiben die Natur. Anders die Ballade. Dabei handelt es sich um ein längeres Gedicht, das eine spannende Geschichte erzählt und oft tragisch endet. Der Text „Das Kind am Brunnen“ von Friedrich Hebbel ist eine Ballade.

1. Ordne die Inhaltsangabe der Ballade „Das Kind am Brunnen“ Strophe für Strophe, indem du die Sätze von 1–9 nummerierst.

- Die Ballade „Das Kind am Brunnen“, verfasst von Friedrich Hebbel, handelt von einem Kind, das sich an einem Brunnen in Lebensgefahr begibt, während eine junge Frau, die aufpassen sollte, friedlich schläft.
- Schnell läuft es zum tiefen Brunnen, von den Blumen magisch angezogen, die Amme des Kindes aber schläft, als läge sie im Brunnen.
- Das Kind steht auf und schaut sich um. Bei einem Brunnen entdeckt es Blumen und Kräuter.
- Das Kind winkt, und dasselbe macht sein Spiegelbild. Das Kind will, dass das Wesen aus dem Brunnen heraufkommt, und wird selbst aufgefordert hinunterzukommen.
- Das Kind erwacht im Freien, wo Vögel zwitschern und Schafe weiden, seine Amme aber schläft tief und fest in der Sonne.
- In der Tiefe bemerkt das Kind ein Gesicht, das freundlich grüßt. Es erkennt sein eigenes Spiegelbild aber nicht.
- Nun beugt sich das Kind über den Rand des Brunnens, die Blumen fallen ins Wasser und trüben das Spiegelbild.
- Das Kind erschrickt, weil sich das Wesen in der Tiefe in den Wellen auflöst, und läuft vom Brunnen fort.
- Nachdem das Kind ein paar Blumen gepflückt hat, verliert es die Lust daran. Es ist neugierig und schaut in den Brunnen hinab.

2. Anders als viele Balladen endet „Das Kind am Brunnen“ nicht tragisch. Ändere den Schluss und schreibe die letzte Strophe neu. Damit die Ballade so tragisch endet, wie es die Leser/innen von dieser Textsorte erwarten, musst du die Wörter in den folgenden Versen ordnen und an die richtige Stelle setzen.

Verschwunden ist Gestalt sie, die süße,
Hat Grunde sich Brunnens am aufgelöst des,
Das erschrickt Kind, es den verliert Halt,
in den stürzt Tod, Amme während die döst.





Das Arbeitsblatt zur Lyrik soll durch das gesamte Schuljahr hindurch Schüler/innen dazu anregen, selber Verse zu schmieden und ganze Gedichte zu versuchen. Sprechen Sie im Vorhinein im Unterricht aber auch über die formalen Aspekte der Gedichte in der Reihe JÖ-Lyrik bzw. analysieren Sie das eine oder andere Gedicht. Das Zählen von Versen und Strophen, das Erkennen von Reimfolgen oder die Funktion von Wiederholungen etc. gehören zum Rüstzeug für die Auseinandersetzung mit Lyrik. Dieses kann von 10-Jährigen durchaus erlernt werden.

Im April geht das Lehrerservice auf eine Ballade Friedrich Hebbels ein und betont den Erzählcharakter des Gedichts. Eine Inhaltsangabe, die jede Strophe in einem Satz zusammenfasst, muss zunächst geordnet werden. Danach schreiben die Schüler/innen den Schluss der Ballade um und lassen sie tragisch enden. Dazu werden in jedem Vers die Wörter geordnet.